



# MARION MAERZ – BURT BACHARACH SONGBOOK

Arranged and conducted by Ingfried Hoffmann.

Produced by Sigi E. Loch

Original: „Seite eins – Marion Maerz singt Burt Bacharach“. 1971 Reprise Records (REP 44 135)

CD / Kat-Nr. BB 20 / Vertrieb: Indigo (CD 920652) / EAN 4047179206525

VÖ: 6. 2. 2009

---

## Die Beteiligten:

- **Marion Maerz:** geborene Litterscheid, bekannte Hits: „Er ist wieder da“ (1966), „Schau mal herein (Die Tasse Kaffee)“ (1979)
- **Ingfried Hoffmann:** in den 60ern wichtiger Jazzorganist (spielte vor allem für Klaus Doldinger), seit den 70ern vor allem als Arrangeur und Komponist tätig
- **Sigfried E. Loch:** betreibt heute das renommierte Jazz-Label ACT, lange Jahre Geschäftsführer der deutschen WEA

---

„Deutscher Schlager? Das war doch damals gar nicht mein Ding!“, sagt Marion Maerz, wenn sie an die Anfänge ihre Karriere zurückdenkt. Diese Feststellung ist ihr wichtig, denn wie so viele Sänger und Sängerinnen hatte sie seinerzeit keinerlei Einfluss darauf, was die Plattenfirma aus ihr macht. Und so waren ihre ersten Singles (damals noch mit ihrem richtigen Nachnamen Litterscheid) Schlager. Nach einem Wechsel der Plattenfirma kam dann der große Durchbruch: „Er ist wieder da“ machte Marion (die ihren Nachnamen inzwischen abgelegt hatte) 1966 über Nacht zum Star.

Vier Jahre später brüteten sie und ihr Produzent Sigfried E. Loch dann die Idee zu dem Bacharach-Album aus – inklusive klingendem Nachnamen für die Künstlerin. Das war *die* Gelegenheit für einen Neuanfang, mit dem sich beide Beteiligten profilieren konnten: Damit konnte Marion erstmals zeigen, welche Fähigkeiten in ihr stecken, und Sigi Loch hätte sich als innovativer Entdecker einen Namen machen können. Loch suchte zwölf Bacharach-Stücke aus, ließ diese ins Deutsche übertragen (unter anderem von Michael Kunze) und holte sich mit Ingfried Hoffmann obendrein einen Arrangeur, der sich vorher als großartiger Jazz-Organist (unter anderem für Klaus Doldinger) international einen Namen gemacht hatte.

Doch Loch und Marion Maerz hatten die Rechnung ohne den Markt gemacht. Die Platte lag in den Regalen wie Blei. Aus den geplanten Folgeproduktionen wurde also nichts – eine Riesenenttäuschung, vor allem für Marion Maerz, die dieser verpassten Karrierewendung lange Zeit nachtrauerte.

Heute gilt „Seite eins“ bei Musik-Connaisseurs als Meisterwerk. Und auch für Marion Maerz markiert die Platte einen Höhepunkt ihrer Karriere, auf den sie bis heute sehr stolz ist. Wenn man überhaupt mal das Glück hat, ein Exemplar dieser LP bei den einschlägigen Internet-Händlern und auf Plattenbörsen zu finden, dann darf man dafür schon mal 50 Euro lockermachen. Fast vierzig Jahre hat es gebraucht, bis diese zwölf musikalischen Perlen in angemessener Form wiederveröffentlicht werden. Zu guter Letzt erfährt diese Platte also endlich die Wertschätzung, die ihr gebührt.

Das Booklet der CD enthält ein Interview mit Marion Maerz sowie Erinnerungen des Arrangeurs Ingfried Hoffmann.

#### **TRACKLIST**

1. Warten und Hoffen (Wishin' And Hopin') 2:45
2. Frag doch nur Dein Herz (Trains & Boats & Planes) 2:33
3. So wie ich (Close To You) 3:18
4. Nimm nicht alles so schwer (Don't Go Breaking My Heart) 2:27
5. Wenn ich die Regentropfen seh (Raindrops Keep Falling On My Head) 3:10
6. Alles ist nun vorbei (Anyone Who Had A Heart) 2:33
7. Ein Haus ist kein Zuhause (A House Is Not A Home) 3:38
8. Einsame Träume (Odds And Ends) 3:16
9. Das Ende der Reise (24 Hours From Tulsa) 3:17
10. Geh vorbei (Walk On By) 2:28
11. Ich wünsche mir so viel von Dir (I Say A Little Prayer) 2:52
12. Auf dieser Erde (All Kinds Of People) 2:36

**Kontakt: Bureau B, Nina Thomsen, [nina@bureau-b.com](mailto:nina@bureau-b.com),**

**Tel.: 040-881 666 62**

-----  
Interview aus dem Booklet:

*Frau Maerz, wie kam es zu dieser besonderen Produktion?*

Soweit ich mich erinnern kann, habe ich meinen damaligen Produzenten Sigi Loch in einem Gespräch mal gefragt, ob wir nicht mal etwas anderes als Schlager machen wollten. Wer genau auf Burt Bacharach kam, weiß ich nicht mehr. Ich denke, die Idee kam von mir, da ich seine Kompositionen schon immer toll fand und auch bei Live-Auftritten schon vorher gern Bacharach-Titel gesungen hatte. Jedenfalls fand Sigi Loch die Idee tragfähig, und so kam dann alles ins Rollen. Die Zusammenarbeit mit ihm war zwar nicht immer einfach, aber als die Aufnahmen „im Kasten“ waren, waren wir alle begeistert. Auf die Idee, dass die Platte nicht funktionieren würde, bin ich nicht im Traum gekommen. Umso größer war die Enttäuschung, als es dann doch so kam. Ich habe übrigens erst neulich zwei Stücke von dieser LP live gesungen, zusammen mit einer großartigen Band, und zwar in Dirk Bachs 2007er Benefizshow „Cover Me“. Vielleicht bin im nächsten Jahr wieder dabei...

*Wer war für die Titelauswahl verantwortlich?*

Die hat allein Sigi Loch ausgesucht. Ich bin ihm bis heute sehr dankbar dafür, dass er mir diese Aufnahmen ermöglicht hat. Er war es übrigens auch, der mir meinen Künstlernamen gab. Die Bacharach-LP war die erste, auf der ich Maerz hieß. Vorher kannte man mich ja nur ohne beziehungsweise unter meinem bürgerlichen Nachnamen Litterscheid.

*Wie war die Zusammenarbeit mit Ingfried Hoffmann?*

Sehr gut. Ich bin mit ihm kurz vor den Aufnahmen das Material noch mal in Köln durchgegangen. Vorher hatte ich dasselbe schon in meinem damaligen Wohnort Berlin mit einem anderen Repetitor gemacht. Es ging vor allem darum, diesen gewissen Bacharach-Rhythmus zu üben. Herr Hoffmann hatte die Arrangements vorbildlich auf meine Stimme zugeschnitten. Überhaupt waren die Rahmenbedingungen der gesamten Produktion erste Klasse. Schade war nur, dass ich nicht mit dem Orchester gleichzeitig die Lieder einsang. So etwas habe ich bislang leider nur ein Mal mitmachen dürfen, und zwar als ich in London „I Go To Sleep“ einspielte, einen Song, den mir Ray Davies von den Kinks geschrieben hatte (und der später sowohl von Cher als auch von den Pretenders gecovered wurde). Heute wird so etwas ja gar nicht mehr gemacht, und auch damals war das schon die Ausnahme. Dieses Lied gehört jedenfalls auch zu den Highlights in meiner Karriere.

*Die LP trägt den seltsamen Titel „Seite eins“. Was hatte es damit auf sich?*

Soweit ich weiß, war geplant, ähnliche Produktionen folgen zu lassen. Die hätten dann wahrscheinlich „Seite zwei“, „Seite drei“ und so weiter geheißen. Nicht noch mehr Bacharach, aber anderes anspruchsvolles Material. Schließlich war die Bacharach-LP ja der Versuch, mich von der Schlagerschiene wegzubekommen, und das war mir natürlich sehr recht. Insofern war es wirklich sehr schade, dass sich nicht genügend Käufer fanden.

Dabei fällt mir ein bemerkenswertes Detail ein: Das NDR-Fernsehen hat ja damals meine Platte porträtiert und unter anderem „Ein Haus ist kein Zuhause“ filmisch umgesetzt – und zwar ausgerechnet in Hamburg-Blankenese. Zu der Zeit wohnte ich ja noch in Berlin, aber etwa 15 Jahre später wurde Blankenese tatsächlich mein Zuhause.

*Wissen Sie, ob Burt Bacharach je von Ihrer Platte erfahren hat?*

Nein, das weiß ich nicht. Man sagt, er habe. Von Dionne Warwick – die ja sehr viele Bacharach-Stücke im Original gesungen hat – habe ich neulich gelesen, dass sie die Platte kennt und sie sehr gelobt hat.

© bureau b